

rückenwind-Projekt des AWO Bundesverband schließt zweite Zertifikatsreihe zur Fachkraft U3 feierlich ab

Berlin. Mit einer feierlichen Zertifikatsübergabe endete die zweite Weiterbildungsreihe „Fachkraft für Frühpädagogik U3“, die der Bundesverband der Arbeitswohlfahrt (AWO) im Rahmen des rückenwind-Projektes „Kompetenzzentrum für Kinderförderung“ entwickelt hat. 17 KiTa-ErzieherInnen präsentierten am 02. und 03. März in Berlin die Ergebnisse ihrer Abschlussarbeiten zu unterschiedlichen Themen der pädagogischen Arbeit mit Kindern unter drei Jahren. Gut ein Jahr hatten sie ihr Wissen in fünf Fünftagesseminaren zunächst theoretisch erweitert und dann eigene Praxisprojekte für die Umsetzung von U3-Pädagogik in ihren Einrichtungen entwickelt und dokumentiert. Verbunden damit ist ein anerkannter Weiterbildungsabschluss, der auf einen möglichen Bachelorstudiengang anrechenbar ist.

Die Themen, mit denen sich die AbsolventInnen der zweiten Ausbildungsrunde beschäftigt haben, sind vielfältig. Die 17 Abschlussarbeiten im Umfang von 15 bis 30 Seiten tragen Titel wie „Bewegung von Anfang an“, „Interkulturelle Kommunikation mit Eltern und deren Kinder unter drei Jahren“, „Die Entwicklung und Förderung der Wahrnehmung von Kindern unter drei Jahren“ oder „Planung eines Elternabends zur Einführung von U3“. Themenfelder, die sich an den Notwendigkeiten einer professionellen Frühpädagogik orientieren, aber auch am lokalen Bedarf in den einzelnen Einrichtungen und Kommunen der VerfasserInnen.

„Unsere Hochachtung gilt der Zeit, die Sie in diese Ausbildung investiert haben“, betonte Karin Kaltenbach, Projektleiterin des Kompetenzzentrums beim AWO Bundesverband, in ihren Abschlussworten an die Schulungsteilnehmenden und unterstrich: „Sie hatten die Gelegenheit, sich auszutauschen, Erfahrungen zu sammeln und Ihr Wissen zu U3-Frühpädagogik zu erweitern. Von dieser Kompetenz werden Ihre Einrichtungen profitieren“.



Foto AWO / Ausbildungsgruppe 2

So wie z. B. die von Anja Kliesch. Die Pädagogin ist seit 2007 Leiterin des AWO Kinderhauses Augustenfeld in Dachau. 15 Kinder unter drei Jahren betreut die Einrichtung mittlerweile in der sogenannten Krabbelgruppe, Nachfrage steigend. Für Anja Kliesch ist ein qualifiziertes Angebot im Bereich U3 auch eine Frage des Wettbewerbs gegenüber anderen Anbietern. Die Weiterbildung hat ihr wertvolle Anregungen gegeben, wie sie die Rahmenbedingungen für die Betreuung der Kleinsten in ihrer Einrichtung verbessern und entwicklungspsychologische Kenntnisse altersgerecht einsetzen kann. Das ist nicht nur gewinnbringend für sie, sondern auch für ihr Team. „Gerade bei den Hort- und KindergartenerzieherInnen ist die Sensibilität für die KollegInnen aus der Krabbelgruppe enorm gestiegen, seit deren Bedürfnisse auch durch mich noch einmal anders wahrgenommen werden“, resümiert sie. Ein neuer Kompetenzaustausch innerhalb des Teams sei in Gang gekommen, der in einem ersten

1

Schritt in eine U3-gerechte Umgestaltung von Teilen des Gartenbereichs münden wird. Ähnliche Erfahrungen hat auch Astrid Floeren gemacht. Sie arbeitet im AWO Familienzentrum im nordrheinwestfälischen Düren, in der Kindertagesstätte Schlingeltreff. Erfahrungen mit U3-Pädagogik hatte sie selbst zwar schon seit fünf Jahren und auch in zwei der Kindergruppen des Schlingeltreffs gibt es bereits Kinder unter drei Jahren. Die Weiterbildung und das umzusetzende Praxisprojekt haben nun auch den Kompetenzschub in der Betreuung von U3 in die Einrichtung hinein beschleunigt und ihre Rolle als Multiplikatorin gegenüber den Kolleginnen gestärkt. „Toll an dem Projekt direkt bei uns im Kindergarten war vor allem, dass es auch die KollegInnen zum Nachdenken angeregt hat und alle mitgezogen haben“, freut sie sich. Mittlerweile hat das Team des Schlingeltreffs den Bereich U3-Pädagogik sogar zu einem Schwerpunkt des Einrichtungskonzepts gemacht. Ein Alleinstellungsmerkmal in der Region, von dem sich Astrid Floeren auch eine Aufwertung ihrer Einrichtung verspricht. Wie entscheidend diese Attraktivitätssteigerung auch für die Bindung von Fachkräften in einer Region sein kann, hat Walburga Nüssmann erfahren. Sie ist Leiterin des AWO-Kindergartens Seilbahnkids in Mechernich-Bergheim, rund 50 km südlich von Köln in der Nordeifel. Zunehmend weniger Kinder werden hier geboren; die Möglichkeit, Kleinkinder unter drei Jahren in eine qualifizierte Betreuung außerhalb der Familie zu geben, gab es bislang nicht – obwohl die Nachfrage da ist, so Nüssmann. „In meiner Ausbildung vor fast 30 Jahren kam das Thema aber schlicht gar nicht vor“, zuckt sie mit den Schultern und sagt: „Es mussten jetzt sogar Kindergärten schließen, weil zeitweilig nicht mehr genügend Kinder nachkamen und sie auf die neuen Anforderungen nicht vorbereitet waren“. Mit einer überzeugenden und pädagogisch-anerkannten U3-Konzeption in ihrer Einrichtung hofft sie nun zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: Der neuen Nachfrage der Eltern gerecht zu werden, als auch gutes Personal in der Region zu halten.

Karin Kaltenbach jedenfalls ist sich sicher, dass die Qualifizierungsoffensive der Arbeiterwohlfahrt zum Thema Fachkraft Frühpädagogik U3 zum richtigen Zeitpunkt kommt. 278.000 neue Plätze im U3 Bereich fehlen derzeit nämlich noch, um die Vorgaben des Kinderförderungsgesetzes (Kifög) bis 2013 bundesweit umzusetzen. Dann sollen 35% aller Kinder unter drei Jahren in Kindertagesstätten und Kindertagespflegen betreut werden können – und zwar von qualifizierten und motivierten Fachkräften.

Weitere Informationen zum Projekt und den Abschlussarbeiten finden Sie auf der Projekthomepage unter www.kinderfoerderung-awo.org.